



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Bad Homburg v.d.Höhe

An die lokale Tagespresse

Verantwortlich: Elke Barth, Vorsitzende
SPD Ortsverein Bad Homburg
Tel. 0179 55 080 20

Bad Homburg, 13. Dezember 2009

SPD Bad Homburg diskutiert Grundsatz-Entscheidung des Verfassungsgerichts zu verkaufsoffenen Sonntagen und erweiterte Ladenöffnungszeiten

Der Beirat der SPD Bad Homburg, in welchem die Mitglieder des Ortsvereinsvorstands sowie die Vorsitzenden der Ortsbezirke und Arbeitsgemeinschaften vertreten sind, hat die kürzlich getroffene Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, den Sonntag als Tag der Arbeitsruhe wieder stärker zu schützen, sehr begrüßt. Die Adventssonntage stehen nun bundesweit wieder unter einem besonderen Schutz. Damit wird ein wichtiges Anliegen von Kirchen, Gewerkschaften und der SPD erfüllt und einer weiteren Aushöhlung des Ladenschlussgesetzes ein Riegel vorgeschoben. Dies ist nach Meinung der SPD eine gute Entscheidung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Einzelhandel, insbesondere für Familien!

„In einigen wenigen Ausnahmen mal den Sonntag die Geschäfte zu öffnen, wie zum Beispiel am Erntedankfest, ist eine gute Idee, aber eine zunehmende Freigabe der Sonntage ist weder im Sinne der Arbeitnehmer, noch führt sie zu zusätzlichem Gewinnen für die Geschäfte, so Elke Barth, Vorsitzende des Ortsvereins.

Die zunehmende Ausweitung der Ladenöffnungszeiten in den Abendstunden und an Sonntagen ist für die Arbeitnehmer eine zunehmend starke Belastung und wird von der SPD daher sehr kritisch gesehen:

- Es ist familienfeindlich
- Es werden keine neuen Arbeitsplätze geschaffen; im Gegenteil, es entstehen mehr Minijobs zulasten regulärer Arbeitsplätze.
- Längere Öffnungszeiten sind für kleinere Geschäfte mit wenig Personal schlecht zu realisieren.
- Auch aus arbeitsmedizinischer Sicht ist es nicht gut für die Arbeitnehmer, da fehlende Ruhezeiten sich negativ auf die Gesundheit auswirken.

Im Jahr 2008 hatte es auch in Bad Homburg Diskussionen gegeben, da der erste Advent letztes Jahr noch im November lag, somit hätte geöffnet werden können.

Ebenfalls diskutiert wurde die Tatsache, dass in einigen Nachbarstädten Lebensmittelmärkte der Rewe-Kette die Öffnungszeiten sogar bis 24 Uhr ausgeweitet haben. Schon die Ausweitung der Öffnungszeiten bis 22 Uhr ging zu Lasten der Festangestellten und hat den Anteil von günstigen Mini-Jobbern erhöht.

Die SPD fordert daher den Oberbürgermeister und die politisch Handelnden auf, sich bei Rewe gegen Ladenöffnungszeiten bis 24 Uhr in Bad Homburg einzusetzen.